Weilburger Anzeiger Kreisblatt für den Oberlahnkreis *

Amtliches Organ für sämtliche Bürgermeisterämter des Oberlahnkreises.

mt täglich mit Ausnahme der Sonn- u. Felertage. dieftes und gelejenstes Blatt im Oberlahn-Kreis.

Berantwortlicher Redafteur: gr. Eramer, Beilburg. Drud und Berlag von A. Cramer, Großherzoglich Luxemburgifcher Doflieferant.

Bierteliabrlicher Abonnementspreis 1 Mart 50 Big. Durch die Boft bezogen 1,50 Dit. ohne Beftellgeld. Infertionsgebühr 15 Big. die fleine Beile.

Gerniprecher 9tr. 59. - 1914.

Weilburg, Mittmoch, ben 30. September.

66. Jahrgang.

Kriegsbeute.



Die aus Franfreich heimgebrachte Rriegsbeute eines deutschen Offiziers zeigt unfer Bild u. zwar die Fahne eines Pionierbataillons, Offiziersbegen, Trommel mit Stoden und Bajonett mit Scheibe.

Amtlicher Teil.

Berlin C. 2, den 17. Septbr. 1914. Steuerpflichtige, welche als Freiwillige in den m eingestellt werden, finden, sobald sie infolge ung in die Liften bes Landfturms eingetragen 30 bezw. § 26 des Reichsgesetges vom 11. Fe-(Reichs - Gefegbl. S. 11) ebenfo, wie für die in Landsturmpflichtigen, die für die Landwehr Borichristen Amvendung. In Gemäßheit dieser lichen Bestimmung ist die auf sie veramagte leuer ebenfo, wie die Gintommenfteuer der gur Sthörigen Steuerpflichtigen, in Abgang zu brin-die Boraussegungen des § 70 des Eintomlefeges im übrigen vorliegen.

ben fteht Kriegsfreiwilligen, welche direkt in das ber eingetreten sind, nach Lage ber gesetlichen den ein Anspruch auf die Berganftigung des § alonnmensteuergesetes ebensowenig zu wie den den und Mannschaften des stehenden Deeres liffer 2 und 3 des Reichs - Militärgesepes vom

Reichs-Gefethl. G. 45). ett Einziehung rudftandiger Staatssteuern von biefer Art ift aber zur Bermeidung von harten betliegenden Berhältniffe gebührend Rudficht gu in allen geeigneten Fällen die Steuer nieder-

Der Finangminifter. 3. A .: Deinem.

Weilburg, den 28. September 1914. Derren Bürgermeifter und Ortserhebe-Rellen für Staatssteuer bes Kreises.

lehenden Erlaß ersuche ich genau zu beachten. Der Vorsigende Halommensteuer-Beranlagungs-Kommission.

Befanntmadung,

Befanntmagung,
ble Me Aufaffung von Azeinlenschweißapparaten. Mbitempelung der Azethlenapparate der Firma out Chersbach a. Fils, Inh. Eugen Zinser, ist in der Bekanntmachung vom 12. August 1914, angegeben, der Burttembergische Dampfteisel-Boberein, fondern die Königlich Bürttembergde Beratungsstelle ber Bentrale für Gewerbe Buftandig. Die Riete oder Binntropfen gur ba bes Jabritschildes find mit dem Stentpel der delle (Z 8T auf Wappenschild) versehen.

9, den 1. September 1914. Der Minifter für Sandel und Gewerbe. J. M .: von Meneren.

Bekanntmachung.

dnien von Winterbekleidung für im Felbe ftewerden barauf aufmerkfam gemacht, daß dnete Generaltommando feine Pafete abnimmt. find in allen Gallen ben immobilen Etappen-Muren 2 in Frankfurt a. M. = Sud bezw. 3 in a. M., den 25. September 1914.

Stellvertretendes Generalfommando XVIII. Armeeforps.

Richtamtlicher Teil.

Silferuf jur Grrettung der Bermundeten auf dem Schlachtfelde!

Anfruf bes Deutschen Bereins für Sanitatshunbe.

Der Rugen gut ausgebildeter Sanitatshunde im Relde ift durch die Erfahrungen diefes Krieges vielfach erwiefen. Bahlreiche Bermundete, die durch Sanitatsmannschaften bei Nacht und Nebel, oder wegen des unübersichtlichen Belandes nicht rechtzeitig gefunden werden und fo einem traurigen Tobe verfallen fonnten, werden durch die Silfe der Sunde ihren Angehörigen und dem Baterlande er-

Nachbem ber erfte Berfuch mit 12 Sanitatshunden, welche den Sanitatstompagnien des Barde - Rorps jugeteilt murben, zu burchaus befriedigenden Erfolgen geführt hat, werden in der allernachften Beit weitere Sunde in Dienft gestellt werden. Die Ausbildung der Sunde fowie beren endgültige Brufung und Ueberweifung an bas Kriegs. minifterium erfolgt durch den Deutschen Berein fur Sanitatshunde, beffen hoher Proteftor Ge. Ronigl. Dobeit der Großherzog von Olbenburg ift, und dem zahlreiche deutsche Fürstinnen und Fürsten als Mitglieder angehören. Da die erforderlichen gewaltigen Arbeiten nicht alle von der Bentrale in Oldenburg geleistet werden tonnen, fo murben in den verschiedenen Gegenden des Reiches Sammel-ftellen errichtet. Auch in unferer Gegend hat fich unter bem Chrenvorfig Gr. Erzelleng bes Berrn Kommandierenben Benerals des XVIII. Armeeforps, Freiheren v. Ball, ein 3 weig verein gebildet, welcher die Broving Deffen-Naffau, die banerifche Broving Unterfranten und das Großherzogtum Deffen umfaßt.

Die Sogifchen Bereine arbeiten mit uns Sand in Sand; unfere Sache verdanft ihnen bereits bedeutende praftifche und finangielle Unterftugung. Bahlreiche Sunde wurden von denfelben und von Brivaten toftenlos geftiftet (nur die fogenannten Polizeihundraffen: Schaferhunde, Miredaleterrier, Dobermannpinfcher und Rottweiler tommen in Betracht), aber noch find bei weitem nicht ber Bedarf und die Mittel gedeckt. Der Bweigverein bittet baher, ihm weitere Sunde der genannten Raffen im Alter von 1 bis 3 Jahren fostenlos oder gegen geringes Entgelt zu überlaffen. Die geftifteten bunde werben, foweit noch am Leben, nach Beendigung des Krieges den Be- figern gurudgegeben. Da der Deutsche Berein fur Canitatshunde gur Bewältigung feiner umfangreichen im bochften Intereffe des Baterlandes liegenden Aufgabe noch größerer Mittel bedarf, fo ergeht an Alle der Aufruf, den Berein durch eine einmalige Ariegsspende ju un-

Die Beschäftsitelle liegt in den Sanden des Berrn 2. Diefenbach in Relfterbach a. M. bei Frantfurt a. M. (Telefon 20 Umt Relfterbach) an welchen Unmelbungen von Guhrern und hunden sowie Zuwendungen zu richten

Chenjo nimmt die Deutsche Bant, Depositentaffe A., Frantfurt am Main, Spenden für das Conto des "Deutschen Bereins für Sanitatshunde, Sammelftelle Frantfurt a. M."

Beit und Greigniffe drangen!

Belft alle ichnell, daß der Deutsche Berein für Ganitätshunde in die Lage gefett wird, die erforderliche große Angahl von Guhrern und Sunden unferem beere gur Berfügung ju ftellen! Es fonnten Sunderte, ja vielleicht Taufende gerettet werden!

Der Weltfrieg.

Borftoge aus Berdun und Tout gurudgefcla: gen. — Beichiegung der Forts von Antwerpen. Im Rampf gegen die Festung Offowieg. - Reue Operationen Der berbundeten deutschen und öfterreichifd-ungarifden Streitfrafte.

Großes hauptquartier, 29. September abends. (Mmtlich.)

Muf bem rechten Beeresflügel in Granfreich fanben heute bisher noch unentichiebene Rampfe ftatt. In der Front zwifden Dife und Maas herricht im allgemeinen Rube. Die im Angriff gegen bie Maas-Forts ftebenbe Urmee ichlug erneut frangöfifche Borftoge aus Berbun und Tonl gurud.

Geftern hat bie Belagerungs-Artillerie gegen einen Teil ber Forts von Untwerpen bas Teuer eröffnet. Gin Borftog belgifder Rrafte gegen bie Ginichliegungelinie ift gurudgewiesen.

3m Oft en Scheiterten ruffifche Borftoge, Die gegen bas Couvernement Suwalfi erfolgten. Gegen bie Geftung Offowies trat geftern fcwere Artillerie in Rampf.

Bien, 29. Gept. (B.-B. Richtamtl.) Angefichts ber von ben verbundeten beutschen und öfterreichisch - ungarischen Streitfraften eingeleiteten neuen Operationen find beiberfeits der Beichsel rudgangige Bewegungen bes Feindes im Buge. Starte ruffifche Ravallerie wurde unferfeits bei Bleca versprengt. Nördlich der Beichsel wurden mehrere feindliche Kavallerie - Divifionen vor den verbandeten Urmeen hergetrieben.

Der Bring von Bieb.

Der Wiedereintritt bes Pringen gu Bied in Die Deutiche Urmee ift nach einer Wiener Melbung ber "Boff. Big." dem Bringen in Wien empfohlen worden, nachdem er fich erfundigt hatte, ob man feine Beteiligung am Rampfe in den Reihen des deutschen Beeres billigen merde.

Umichlag ber amerifanifchen Stimmung? Alle Beitungen ber Bereinigten Staaten haben einen Aufruf an die Deutsch - Ameritaner veröffentlicht, ber in flammenben Worten gegen die Aufbieiung ber Japaner durch die Englander jum Rampfe gegen Deutschland pro-

Salle (Saale), 29. Sept. Die Militarverwaltung in Salle an ber Saale hat bem "Berl. Tagbl," zufolge zur Linderung ber Not der Arbeitslofen ben Weißenfelfer Schuhfabriten einen Auftrag in Militarftiefeln für zwei Milionen Mart gemacht.

Met, 28. Sept. (W. B. Nichtamtlich.) Nach der Loth-ringischen Zeitung hat Prinz Osfar von Preußen heute Mes verlassen, um sich nach Bad homburg zu begeben, mo er drei Wochen zu verbringen gedentt.

In Auto mit der Schlachtfront vorwärts ist ein gesährliches Unternehmen, schreibt ein Offizier in einem Feldpositörief dem "Tag". Unsere Truppen, die in Eilmärichen in den Kampf hineinstürzen, wissen nicht, wie es hinter ihnen aussieht, wenn sie nach tapferen Umsichschlagen wieder mal vorgerückt sind. Aber wer im Auto mit irgend einer michtigen Meldung diesen grausigen Spuren solgt, der sühlt die Schrecken des Krieges doppelt schwer ans derz greisen. Durch brennende Dörfer gehts, vorbet an Krankenträgern, die eben auf Bahren die Berwundeten einsammeln. Im Nachtdunkel kommt man an ein kleines Flüßichen, zwei deutsche Infanteristen stehen davor. Borsicht von jeht ab! klingt die Mahnung, und jeder weiß, was es bedeutet: Franklitzeurs! Rechts und links vom Chausseur sichen Leute, alle das schußbereite Gewehr vor sich. Auf einmal: Hus dem Dunkel tauchen die Gerippe dreier verbrannter Automobile auf, die Chausseure stehen noch daneden, den rauchenden Karabiner zwischen den Fäusten und vor den Wagen die Strafe sir dem Tobersaller übersall ist schwell erfolgt. In Sost wirde des Kraussee Sindernis 30 tote Franzosen, die Strafe für den rauberischen Aberfall ist ichnell gesolgt. In Sast wird das traurige Sindernis aus dem Weg geräumt, und dann schaufelt der Wagen im 50 Kilometer-Tempo weiter zur Kampflinie.

Das Wetter auf bem weftlichen Kriegsschauplatz hat fich gebeffert. Gine milbe Herbstsonne icheint warm auf die Schlachifelber herab. Dadurch wird bie Lage unferer fapferen Truppen, die Tag und Nacht im Felde liegen und die schwersten Kämpse, die die Kriegsgeschichte je gesehen, mit dem Feinde auskämpsen, doch etwas gebessert. Die Pariser Berichte, die disher von einer feindlichen Berteldigungsstellung sprachen, müssen jeht zugeben, daß die Deutschen auf der ganzen Front angreisen. Die Kämpse werden nach Mittellungen eines Musenzeugen an die Srft werben nach Mitteilungen eines Augenzeugen an die "Frft. Big." mit unerhörter Erbitterung geführt. Einige Orte wurden mehrere Tage lang täglich bis ein buhendmal geftürmt und dann wieder geräumt. In manchen Dörfern bleibt fein Stein auf bem andern stehen. Namentlich da, wo die westlichen Flügel miteinander kämpsen, also in dem von der Dise und der Aisne gebildeten Winkel, ist die Gegend vollständig vernichtet.

Die Aundgebung aller Erwerbsftande Deutschlands, bie am Montag in Berlin stattsand, stellte die Stärke und Gesundheit unserer Bolkswirtschaft, sowie die Etnmütigkeit aller Erwerdsstände sest, in dem uns frevelhaft ausgedrängten Kriege dis zum Ende durchzuhalten und unserer politischen wie wirtschaftlichen Entwickelung für alle Zukunft Ellbogenfreiheit zu sichern. Die Absendung eines Hulbigungstelegrammes an den Kaiser ins Hauptquartier und der begeisterte Gesang des "Deutschland, Deutschland über alles" scholen die eindrucksvolle und den gesamten deutschen Rährstand mit frischer Zuversicht erfällende Veranstaltung.

Die Vertreter des Deutschen Landwirtschaftsrats, sowie

Die Bertreter bes Deutschen Landwirtschaftsrats, sowie bes Kriegsausschusses bes Deutschen Handwirtschaftsrats, is wei werbekammertages, die auf Einladung des Deutschen Handelstages sich in der Philharmonie zu Berlin versammelt hatten, wurden von dem Reichstagsprässbenten und Nordlichanten des Deutschen Sandelstagsprässbenten und Braftbenten bes Deutschen Sandelstages Rampf begrußt.

Brafibent Rampf hob in feiner Anfprache hervor, bag neben ber unvergleichlichen Tapferfeit unferer Streitfrafte gu Baffer, gu Lanbe und in ber Luft bie Gefundheit und Kraft unferes Birtichaftslebens, insbefondere bie Biberftandsfähigfeit unferes Gelb. und Rreditmefens offenbar geworben feien. Mit feiner Erwartung, uns burch Ausbehnung bes Rrieges wirticaftilch murbe gu machen, hat England fich polltommen verrechnet. Wir halten aus, bis bas Biel bes riefenhaften Rrieges erreicht ift. Rach bem Soch auf ben Raifer führte Gen. Rommerzienrat Dumont-Roln aus, bag fich hier alle Stande bes Birtichaftelebens gu bem Gelöbnis gufammengefunden hatten, im Erduiden von Ungemach nicht ichwach zu werben. Frieden wollte jedermann, aber es durfte nur ein Frieden sein, der Deutschland dauernd so start macht, das Aberfälle auch vereinigter Machte hinfort unmöglich find.

3m Ramen bes Deutschen Landwirtschaftsrats gab beffen Brafibent, Graf Schwerin-Lowit, Die Erffarung ab, bag bie beutiche Sandwirtichaft ihrer großen vaterlandischen Bflicht ber Ernahrung von Bolt und heer auch mahrend bes Krieges gerecht werden und barüber hinaus noch bas beutsche Bolf por jeber ungebührlichen Berteuerung ber Bebensmittel bemahren murbe. Die beutiche Landwirticaft mird alle Soffnungen auf eine Aushungerung bes beutichen Bolfes gu-ichanben machen. Gine Resolution im Sinne ber vorstehenden Darlegungen, die einstimmig angenommen wurde, sprach die unbedingte Zuversicht auf den endlichen Sieg unserer gerechten Waffen in diesem Kriege aus, in dem es sich, wie jeder unserer Helden in Geer und Flotte weiß, um Sein oder Nichtsein des deutschen Baterlandes handelt.

Ruffifches Miftrauen gegen England. Betersburger Blatter augern fich über bie Abficht Englands, ben Rrieg in die Länge zu ziehen, sehr miggestimmt und sind geneigt, an eine Tude Englands zu glauben. Für England, so sagen sie, sei es von Borteil, den Krieg iange auszubehnen. Je länger der Krieg dauere, besto mehr würden alle Kontinentalmächte geschwächt. Frankreich und Rußland müßten ihren Wassengefährten von dieser für sie unvorteilhaften Absieht abbringen. Bon einer Brüderlichkeit zwischen den Berbundeten, so bemerkt die Köln Lia und Reserven Berbundeten, so bemerkt die "Köln. Sig." gu der Beters, burger Melbung, fann feine Rede sein, wenn ruffische Blatter es magen burfen, ihrem großen Mißtrauen gegen England fo icharfen Musbrud zu geben. England hat in-Rrieg jelber am meiften ichabet. Deutschland halt es jebenfalls langer aus.

Die Regierung Aegyptens foll nach Wiener Mel-bungen vollständig auf die englische Militär-Berwaltung übergegangen sein. Diese aufschenerregende Nachricht hat viel Wahrscheinlichkeit für sich und dürfte demach der erste Schritt jum Bruche swifden England und ber Türfet fein. Diefe Entwidelung ber Dinge mare für Deutschland von ungeheurem Borteil, benn eine unter fo ehrlofen Umftanben begangene Anebelung Agyptens murbe nicht nur die Türkei, sondern ben gesamten Islam gegen England auf den Plan rusen. Wir melbeten bereits früher, daß auf eine bisher noch nicht aufgeklärte Weise wichtige Nachrichten bis in die entlegensten mohammedanischen Dörfer der Welt eilen und alle wehrhaften Streiter wachrusen. Es wäre garnicht zu zweiseln, daß also auch Indien sosort Kunde von dieser ichamlofen Bergewaltigung Agnptens erhalten und gum "beiligen Krieg" aufftehen wurde. Dann aber mare es porbei mit Englands Rolonialherrichaft!

Deutsche Baffenerfolge auf dem weftlichen Ariegsichauplat geben jeht auch bie amtlichen Barifer Del-bungen gu. Beftlich ber Dife finden heftige Kampfe ftatt. Bwijchen der Dife und Reims murben fehr ftarte beutiche Angriffe unternommen. Un mehreren Buntten find bie beutichen und frangofiichen Schutgengraben, wie ber "Frift. Big." gemeldet wird, nur ein paar hundert Meter poneinander entfernt. Im Bentrum hat die preugifche Garde zwifchen Reims und dem judoftlich bavon gelegenen Souain einen fraftigen Angriff gemacht. Bon Sonain bis gu ben Argonnen haben die Deutschen erfolgreich Bougiere angegriffen. Auch vom ditlichen Flügel muffen Erfolge ber Deutschen zugegeben werben. Die Beröffent-lichung dieser amtlichen Melbungen verfolgt offenbar ben Iwed, die Franzosen auf das unentrinnbare Verhängnis porzubereiten.

Erfolge im Meberfeetrieg. Rach englischen Mel-dungen hat eine beutiche 200 Mann ftarke Abteilung bie englische Bolizeiftation Rietfontain angegriffen und genommen. Rietfontain ift eine bedeutende Stebelung oftlich von Reet-manshoop, bas als Begirtsamt und Saupiftabt im Groß-Namaland liegt und mit feinen 1200 Einwohnern, einer Boft- und Telegraphenftation und bem Kommando bes Gud-Bezirts der Schuttruppe ein hauptstufpuntt der beut-ichen herrichaftift.— Das frangofische Kanonenboot "Surprise" hat, wie im frangofischen Minifterium mitgeteilt murde, Die Station Cocobeach im beutichen Munigebiet befest, Die fruber Utoto hieß und burch ben Bertrag 1912 von Franfreich an

Deutschland abgetreten murbe.

Bon einem Zeppelin berichten ruffifche Blatter, bag er Baricau überflogen, Bomben auf Die Sauptftadt Ruffijch-Bolens herabgeworfen habe, bann aber in ber Rabe von Modlin heruntergeschoffen und seine Besatung gesaugen genommen worden sei. Daß einer unserer Zeppeline seine Bistienkarte in Warschau abgegeben hat, ist nicht nur mög-lich, sondern wahrscheinlich, daß er herabgeschossen wahrscheinlich, daß er herabgeschoffen und Besahung gefangen genommen worden sei, ist barer Unsinn. Das Luftschiff sliegt so hoch, daß es die Kugeln nicht erreichen, daß aber bei einem Absturz kein Mann der Besahung am Leben bleibt. Es war bekanntlich schon wiederholt von ber Bernichtung von Beppelinen aus bem Lager unferer Feinde berichtet worben; hinterher aber fonnte von

amtlicher beutscher Stelle bekundet werden, daß uns noch kein einziges der unvergleichlichen Lufischiffe fehlt.

Der Großherzog von Oldenburg, der wegen Erfrankung vor einiger Zeit den Kriegsschauplat verlassen hatte, ist jest wieder zur Schlachtfront zurückgekehrt. Während ber Beit feines unfreiwilligen Ruheaufenthaltes hat er jeboch eine größere Mutomobiltolonne mit Liebesgaben für Die im Welbe ftehenben olbenburgifden Truppen gufammengeftellt,

mit ber er jest aufgebrochen ift.

mit der er sest ausgedröchen in.

Russische Borposten in den Karpathen. Die Bersuche einiger, mehrere tausend Mann starter russischer Truppenabteilungen, über die Karpathen hinweg in Ungarn einzusallen, sind nachdrücklich zurückgewiesen worden und haben auf den Gang der militärischen Aktion feinen Einfluß. Unlag ju irgendwelcher Beforgnis geben fie erft recht nicht, ba unferen Berbunbeten an ber Grenze und im Innern bes Bandes genugende Truppen gur Berfügung fteben. Mugerbem tonnten bie Baffe bei bem Gebirgscharafter ber Karpathen auch gegen eine zehnsache Abermacht erfolgreich verteidigt werden. Die Enischeibung fällt nicht in ben Karpathen, sondern in einem anderen Raum und auf diesen richtet fich bie Aufmerkfamleit ber öftereichifch-ungartichen

Heeresleitung.
Der militärische Mitarbeiter bes "Tag" führt bagu aus, daß ber Bersuch ber Russen, burch bie Karpaihen in Ungarn einzubringen, burchaus nicht eine völlige Beherrschung Galiziens burch ben Feind zur Boraussehung macht. Es handelt sich vielmehr um fliegende Kolonnen, die an den Flügeln der öfterreichischen Aufstellung vorbetstießen und in das Gebirge eindrangen. Das von ihnen beläftigte ungarische Grenggebiet hat eine Ausbehnung von 120 Kilometern und erstredt fich von ber Nordwestede ber Bukowina über die Festung Przemyll hinaus dis zu einem Punkte, der etwa 125 Kilometer südwestlich von Lemberg liegt. Sie wird der Eindringlinge Herr werden mit Truppen, die sich von Munkacs und Huszt in Marsch gesett haben. Munkacs und Huszt liegen 55 Kilometer von der ungarischen Grenze und find unter fich 50 Rilometer voneinander ent-Sie tonnen alfo fehr ichnell an Ort und Stelle fein.

Wegen ihrer mangelnden Bermundetenfürforge fucht fich bie frangofische Regierung mit einer boshaften Buge zu entschulbigen. Bei ber Rotwenbigfeit, Die Bermundeten aus bem Gefechtsfelbe und jogar aus ben Laga. retten fo ichnell wie möglich fortgufchaffen, ba fie fonft von ben Deutichen rudfichtslos beichoffen und bombarbiert werden, fo fagt fie italienifchen Melbungen aus Bordeaux aufolge, ift es gang unmöglich, bie Transporte in normaler Beife einzurichten, und es war baber auch mabrend ber Rampfe an ber Misne nicht möglich, die gur Aufnahme von nahegu 100 000 Bermunbelen bereitgestellen 70 Buge ber Sachlage entsprechend auszunuben. Man erfieht aus biefer amilichen Darftellung aber, wie groß die Bedrangnis ift, in ber fich die französtiche Feldarmee, das lette, ftart ins Schwanken geratene Bollwert der Republit, befindet.

Unverbindliche Jahlungsvereinbatungen. In ber jungften Sigung bes Bundesrais murbe bem Entwurf einer Befanntmachung über bie Unverbindli. feit gewiffer Bahlungs.

vereinbarungen die Buftimmung erfeilt.

Deutsch-frangofifche Berhandlungen. Rach Schweizer Melbungen foll megen ber Erlaubnis gur Beimreife fur beutsche Frauen und Rinder und nicht im wehrfahigen Allier fiehende Manner, Die in Frankreich fesigehalten merben, gwischen ber beutichen und ber frangofifchen Regierung eine Berftanbigung getroffen worden fein. Dozu bemerft bie "Rorbb. Ung. Big." amtlich, bag gwar Berhandlungen "Rorbb. Allg. Big." amtlich, baß zwar Berhandlungen ichweben, aber noch nicht zum Abschluß gelangt find.

Die Barifer grußt ein deutscher Aviatifer !" fonnten Die überrafchten Berrichaften von ber Geine am letten Conntag vormittag auf einer Fahne lesen, die urplöglich aus den heiteren himmel geflogen fam. Wahrhaftig, da flog wieder fo ein deutscher Flieger in den Lüften! Es war eine Taube,

die von einem unferer maghalfigften Lufthufarts, fehr befannten Fliegerleutnant von ber Deden, of wurde. Der Mann, der einen so freundlichen Graf Barisern schiefte, ließ ein paar Bomben sallen, die Korn freundlich gemeint waren. Die erste sie in die Korn Trocadero an der Ede der Rue Frencient unweit des lastes des Fürsten von Monaco und einer Unisorische laftes bes Fürften von Monaco und einer Uniformis und totete einen Rechtsanwalt und beffen Tochte. Fenster des Hotels de Monaco wurde gerirumment folgenden Bomben fielen in die Umgebung des Irla bogens, auf die Beneten in die Umgebung des gerade bogens, auf die Rennbahn in Auteuil, mo gerade meidete, und richteten erheblichen Schaben an.

Ein Waldgesecht auf bem weftlichen Kriegelia schilbert ein Mittampfer in der "Köln. Big. Rach Unstrengungen der letzten Tage lag bas Regiment mal, die Gemehre in der Lage lag bas Regiment mal, die Gewehre in der Hand, nur in den Maniel auf dem feuchten Erdboden, den Tornifter auf dem Maals um 2 Uhr nachts der Befehl fam, daß beim Magrauen die feindlichen Stattlebelle fam, daß mitten grauen die feindlichen Streitfrafte angegriffen marben 6 Uhr morgens wurde feierlich die Fahne enthullt und gings los, Bon allen Sellen bie Fahne enthullt und gings los. Bon allen Seiten jogen bentiche Res pormaris. An Felbartillerie und Rote Rreut borüber ging es in ben schweigenben Balb. Ohne gelangten sie bis in die Mitte, aber plotlich bred Holle los.

Bon allen Seiten, aus bem bichten Unierhols mi pon ben Baumen hagelten bie Gefchoffe, und ffeind nichts gu feben war, wußten die Truppen nicht fie fich wenden sollten. Ein paar Franzojen put den Baumen heruntergeholt und fielen politernd in ichen Reihen Das Mellen und schen Reihen. Das Regiment schmolz mehr und sammen, ba wurde Bajonettangriff besohlen. Blatterhaufen murbe hineingestochen und nun bei Frangojen bas Laufen. Balb hatte man fie aus bi in eine Ebene hinausgebrängt und nun ichlugen bie Kugeln wie auf bem Exerzierplatz ein. Als nach se bas Gesecht vorüber war, war die ganze Ebene ret mit toten Franzosen. Und mitten hinein, das Urm. legten sich die nach bei ganze Urm, legten fich bie matten beutichen Golbaten but

"Der banerische Hausschlüffet" wird banerischen Soldaten genannt. Mit biesem "Die fommen fie in inden tommen fie in jedes verschloffene Saus hinein. febung von Luttich fommandierten Banern haben Bevölkerung ganz merkwürdige Ersahrungen gemos man dort nämlich annimmt, daß im Falle einer Riederlage die bayerischen Truppen mit den Belgie meinsame Sache worden meinsame Sache machen würden, werden diese non meinsame Sache machen würden, werden die non Quartierwirten sehr verwöhnt und mit Ausmerkan aller Art überschüttet. Die Bayern lassen schole schwenzelnd gesallen. Sie haben bei ihren ichst die durchsuchungen die Entdedung gemacht, daß wauern zahlreicher häuser im Keller und Böden durchgeschlagen sind, so daß man ganzellen passieren kann, ohne einen Auß auf reihen paffieren tann, ohne einen Juß auf bie fegen zu muffen. In Lattich find jeht trop aller Abwehrmagregeln 120 000 Arbeiter brottos, bie Ungufriedenheit notifelt Ungufriedenheit natürlich eine große Gefahr bilben

schweben muffen.
Ruhe in der Office. In Schweben maret verbreitet, daß englische Unterseeboote in die Office brungen seien. Da auch die auf der Sagnity-Treffeborg brungen seien. Da auch die auf der Sagnity-Treffeborg Recubent den verfehrende preußische Dampffahre "Breußen ben vorübergehend eingestellt hatte und die auf der Route. Ropenhagen — Malma Ropenhagen - Malmo laufenben Dampfer antamen, brachte man bies mit dem Gerucht in hang. In Birtlichfeit liegt natürlich gu biefer alari Radricht fein Grund vor und die Seeverbinden Schweden ift auch bereits wiederhergeftellt worde.

Ein französisches Ariegsschiff vernichtel. reichisch-ungarische Kriegsschiffe, weiche glativari bierten, fingen eine drahtlose Depeiche der französische Glotte ab, worin die Ponten eine gegenten gufoesorbeit g Flotte ab, worin die Montenegriner aufgeforbert gu einer bestimmten Zeit Cattaro zu beschießen, gleichzeitig die Franzosen von der Seeseite angreifen Die Ofterreicher tonnten fich alle Die Ofterreicher konnten sich also auf ben drohenden vorbereiten, und als drei fleine und schaffe im Rebei bis auf sechs sich von den Französische Schiffe im Rebei bis auf sechs sich von den Foris Lustica und Mamula jo bestig gen daß ein französisches Spieceschist von 24 Granzösisches Spieceschist von 24 Granzösisches Spieceschist von 24 baß ein französisches Ariegsschiff von 24 det getroffen wurde und sant. Auch öwei andere Schiffe erhielten starte Beschädigungen. Die französische such fluchtartig banen aber in Best bie Berficke fuhr fluchtartig bavon, ohne ihre Absicht, die Berfetung Radiostation Lustica, ausgeführt zu haben.

artin Gunder.

Roman von C. Dreffel.

Nachdrud verboten.

In den Berbftferien hatten ihn fpate Dafern in Oldenburg jurudgehalten und Weihnachten mar er nicht beimgefommen, weil er - auch mahrend ber Ferien tudytig lernen und Berfäumtes nachholen muffe.

Martin hatte fich darin gefunden, aber bittere Rachs gedanten waren immer wieder in ihm aufgestanden und hatten ihm bann oft genug die jubeinde Freude über des Sohnes endgültige Beimfebr getrübt, ja ihm ichlieglich die Luft vergallt, ihn perfonlich in Empfang gu nehmen.

So mußte ihn ber Großfnecht als nachfte Refpettsperfon bes Dofes vertreten. Achin wurde auch hieraus feben, wie man ihn als haussohn ehrte, und zugleich, was man bon

Run fah Martin Bunder in ber Ferne Staub aufmirbeln und gleich darauf ftfirmte feine Tochter Sanne ins Bimmer mit dem Ruf: "Batting, fie tommen."

lleber fein volles Gesicht flog eine erregte Blaffe. Doch ftrich er lächelnd über Sannes lodigen Rottopt: "Bober weißt bu bas? Unten fann man ja nicht jo weit ausschauen."

"Wogu gibt's denn Bodenlufen ?" lachte fie. , Schlautopf, - weißt immer mas Befonderes. Ra tomm,

Butt, wollen unfern Kronpring begrüßen." Gie jog ein Daulden. "Batting, bin ich nicht mehr beine beite ?

Da sah er seinen Liebling mit Strenge an. "Nach ihm, Deern. Alles, was sich gehört. Wein Hoserbe ist der erste von euch, merk dir das. Jeht komm. Ist das Gesinde unten?" "Bis auf den Gänsejungen. Gesine sieht wie ein Stein auf der Bortreppe, und Muhme Antje hat sich 'ne seidene Schürze vorgetan. Ein ganzer Aufruhr ist's, Batting."

Der schmungelte aber nicht wie sonft über ihr Geplanber, er achtete gar nicht darauf. Dit langfamer Burbe fdritt

er ginaus. Menriich folgte ihm Sanne. In ihr glomm neid. volle Gifersucht auf gegen ben Bruber.

Allen voran trat Martin Gunder an ben Wagen, bon bem jest Adjims lange, ichmalfchulterige Geftalt bebenbe niedersprang.

Muf dem Kopf trug er noch die rote Primanermute, und die gab dem Bater gleich einen Stich ins Herz.
"Die seh' ich zum letten Male," bernhigte er sich indes und schittelte dem Sohn die Hand mit einem indrünstigen: "Grüß Gott, mein Jung! Willsommen im Baterhaus!"

Und bann ichante er ihm tief in die Angen und atmete auf. Gottlob, die hatten einen reinen, geraden Blid. Die Ber-fuchungen ber Stadt hatten ihm ben Jungen nicht verdorben. Das war die Dauptsache. Meuherlichfeiten laffen fich abfchleifen. Dit bem fdymalen bloffen Benicht war er freilich das richtige Stadtgewäcks, aber Landluft und frästige Kost würden das bald ändern. Nichts besser für ein dürstig Pflänzigen, als guter Mutterboden und gedeihliche Kost.

Getroft fcritt er mit dem Sohn, ber in gleicher Sohe neben thm ging, ins Haus.

"Da ist euer Jungbauer, Leute," stellte er ihn bem auf ber Diele versammelten Gesinde vor. "Ihr habt ihn zu respektieren wie mich selber, und er wird getreulich zu euch stehen, wie ich es tue."

Das Gefinde ftieg fich heimlich grinfend an.

"De jung Stadtminich mard fin Lebbag feen Buer. De floge Schulze hatt bo en groten Fehler matt, bat Erempel wird nie nich ftimmen." Das war jedermanns Meinung, Die in leife getufchelten Worten umging.

Der Großfnecht, ein anschnlicher adretter Mensch, be merkte die heimliche Gärung unter den Leuten. Er trieb sie auseinander und ihren Pflichten ju, während Achim nun Gefine begrußte, die ihn mit warmen Augen ansah und mit beiben Sanden seine Rechte umschloß. "Mog' dir die heimat lieb werben, Adim."

Ihm gingen die schlichten, berglichen Worte nah. Er merkte, die Schwester begriff, daß feine Lage ungewöhnlich

Er mochte in tommenden Rouft und feineswegs leicht fei. Ihre guten Bertrauen ein.

Danach bekam Muhme Antje eine Sand. 211 grüßung war beiderieits um mehrere Grad hiete hatte fie in wenig guter Erinnerung. Alls bie alten Schlages und städtischen Einstüffen gründlich in fiets seine perionilie genen und alten Schlages und städtischen Einstüssen gründlich beteine steine persönliche Widersacherin gewesen und bem eistens die Ferien mit ihrer zäntischen Eingberzistelt wird den Lag der Keimat nie recht frod geworden und den Tag der Abreise oft genug geradezu herbeiselt wird einiger Zeit hatte nun ein arges rhennungen Beiden der thrannischen Frau das strenge Regiment gewalt und Gesinen zu ihrem bis dahin immer preitig mannt Daustochterrecht verholfen.

Unter ihrem fanften umfichtigen Walten atmete mantel wirde

auf. Muhme Antje wurde völlig entthront und Antje mur als eine Art Anstandsdame der jungen Hand

Dieser erfreuliche Wechsel war Achinn nicht freihe blieben und deshalb verstand er sich dazu, dem unicht sind machten Hansdrachen einen Blid fühler höflichkeit zu wiewohl ihre bösen Lurausen mit hämischer Schwenken wiewohl ihre bojen Luraugen mit hämischer Schute

an seiner roten Müße hafteten und sie ihn mit einem wurden Stommst endlich heim, Jungbauer? empfing.
Ein unbehagliches Gesühl burchschauerte als Muhme ungutem Blick, das aber schwand gibt ein zierliches Dirnchen vor die gefrümmte Diele von goldiges Gestimmer auf der dämmerdunklen Diele von glugen leuchtete und ein hellbuntes Liebe mehrn. Augen leuchtete und ein hellbuntes Kleid neben Gestingen gester auftauchte

losen Warprod auftauchte. "Bift du das, Sanne? Mäbel, was bist der goll, bet morden," lachte er den frausen Wuscheltopf an, bet goll, bet neuester Stadtmode frisiert war. Der helle, ionnige Ginden fleinen Schönheit löste ibm wirflich den Fruit vom Bergen tleinen Schönheit löste ihm wirklich ben Drud un Scholen Das war nun Wasser auf Sannes Mible. gerucken

Tokal-Madriditen.

Beilburg, den 30. Geptember 1914.

.". Bas unfere Solbaten ichreiben.

Shem wir bereits eine Angahl Feidposibriefe von daften und Unteroffigieren veröffentlicht haben, geben tinen folchen aus Offigiersfreifen wieder, ber lebenswürdiger Beife gur Berfügung geftellt wird.

Shre freundlichen Beilen vom 4. ptr. habe Mamur, ben 19. 9. 14. Bleen bei meiner Rudfehr von einem Gefangenenon 2000 Mann von Maubeuge nach Koln hier men und mich barüber unbandig gefreut, weil ich tijehen fonnte, daß es Ihnen gut geht und daß Dundung Ihres herrn Schwiegersohnes, wenn auch ag langwierig fein wird, fo boch eine Gefahr für in ausschließt.

ich weiß, daß Ihr Berg noch immer für das 3. fichlägt, - benn die erfte Soldatenliebe ift ftets fo ift es mir geradezu ein bringendes Bedurf-Sabon du unterrichten, wie es uns feit unferer B bis jest ergangen ift, damit fie im Bilbe find. Sie ja miffen, wurden wir am 1. Gept. abends d verladen und paffierten um 9 Uhr bei wunderondicheinbeleuchtung den alten Bater Rhein auf Bingen-Cobleng-Röln, welch letteres wir um m. erreichten und von wo aus wir ohne angu-Duren weitersuhren, an welchem Orte wir mit Bimonabe verpflegt wurden; von D. ging bie furgem Aufenthalt in Nachen nach Derbesthal, bis abende liegen bleiben mußten, und hier unfeger und Durft ftillten, fo gut wie es möglich war. Orte fühlten wir zuerft ben Buls des Rriegs. benn hier fahen wir größere Maffen von gefangenen Beigiern u. Englandern, welch lettere ftets abaffen und von unferen Solbaten mit wenig Bliden betrachtet wurden; auch gang mit Recht, ben Begleitmannschaften über biefelben - nur Men berichtet worden find. - Mit Gintritt der ging die Fahrt, nachdem die Bewehre geladen daren, in Feindesland refp. nach Belgien, und Bett Linie Lüttich, Lowen bis Bruffel weiter, wo d. Mis, 21/2 Uhr nachm. eintrafen. Um Borotten wir das bis auf wenige Daufer jusammen-23wen paffiert und auch einige Beit dort gegenug Beit dagu gu haben, unfere Betrachtung anftellen zu konnen, wie toricht die aufgehetten ohner gu Berfe gegangen find und nun fur ande als abschreckendes Beispiel bienen muffen.

Bruffel tonnten wir "bas Warten" genügend Dir erft am Abend nach einem fast einstündigen uth biefe ichone Stadt Unterfunft in einer Ben-Roserne fanden, in welcher wir schon um 4 Uhr uniert wurden, um erft nachmittags 2 Uhr nach Jumarichieren, weil das Gouvernement uns allem nach in Br. nicht gebrauchen tonnte. Um nach-Stn 5 Uhr setten wir die Wanderung nach Namur wir um 21/2 Uhr nachm. gelandet find. In 24 baben wir nicht weniger als 67 Kilometer zu Fuß d, was für die Leute und auch mich immerhin Bute Leiftung bezeichnet werden darf. Rach 4-Aufenthalt in Ramur, welches fehr ichon gelegen Leil auch fehr ftark gelitten hat, — famtliche ind bon ben Belgiern por bem Abzuge gesprengt Burden 6 Rompagnien, barunter auch die meinige in der Nacht alarmiert und am Morgen nach berladen, um hier 45 000 gefangene Franzosen danb gu transportieren. Erft am nachftfolgenden lamen wir nach einem 6 Kilometermarsche im Lager in, wo uns 18 000 Franzofen erwarteten, um nach ab überführt ju werden. Die erste Balfte brachte D. von und mit ber 5. und 6. Rompagnie mittags ab, mahrend ich mit der 12. und meiner bie andere Salfte um 2 11hr nachm. gleich ben Bus nach Mons (22 Kilometer) nachfolgten. habe mar hochintereffant, aber fehr anftrengend, les unter ftromendem Regen vor fich ging und biefem Orte einen gangen Tag unter wenig betiten Umftanden marten mußten, ehe wir nach

Coln verladen werden fonnten; ju biefer Fahrt gebrauchten wir 2 Tage und jur Rudfehr nach, Ramur ebenfalls 2 Tage, fo bag wir im gangen 7 Tage unterwegs gewesen find. Seit vorgeftern geht ber Garnijondienft in befannten Bahnen weiter fort und die hier liegenden Rompagnien find fehr viel auf Wache. Die 10., welche ein ideales Rommando auf einem Schloffe in dem 17 Rilometer von hier entfernten B. hat, ebenfo die 11. und 12., welche 6 Rilometer von hier liegen, werden von dem ewigen Bachtbienft nicht fo betroffen; nur ich Ungluderabe mit der 9. Rompagnie, welche bier untergebracht ift. Beftern waren R., Sch. und J. hier und agen wir gufammen; alle laffen beftens grußen.

Sehr intereffieren durfte Sie die Nachricht, bag Major von 2. wegen Krantheit bas Bataillon abgegeben hat und am legten Sonntage nach Saufe, bezw. Biesbaben gurudgefehrt ift; ebenfo hat G. das Rennen aufgegeben. Unfer neuer Rommandeur, welcher fich geftern vorgeftellt hat, ift Oberftleutnant von 3. fortab. Ginliegend übersende ich Ihnen im Auftrage der Familie von B., welche Gie vielmals grußen lagt, eine Aufnahme aus ben ichonen Tagen von Biebrich, wo wir noch ben Dumpen mit gutem Bier gemeinsam ichwingen fonnten. Dier gibt es eine Saubruhe von Bier. Run lieber B. halten Sie fich weiterhin mader, und find Sie vorsichlig mit dem Oberingelbeimer, benn ein Bers meldet von diefem: "Der Ingelbeimer Spaterot, ber farbt bie Wangen immer rot! Ber barauf achtet nicht genau, dem farbt er auch die Dafe blau." Berglichft grußt Gt.

Erweiterter Bugverfehr. Bom 15. Oftober ab tritt ber ftandige Gifenbahnfahrplan im Gifenbahndirettione. begirt Frantfurt wieder in Rraft. Der 1. Oftober wird jedoch icon erhebliche Erleichterungen im Berfonenverfehr bringen.

@ Ungulaffige Feldpoftfarten mit Antwort. Bon Brivatunternehmungen werden in letter Beit Feldpoftfarten mit Untwort an das Feldheer vertrieben, auf benen fich ber Bordrud für die Aufschrift der Antwortfarte auf der Augen. feite anftatt auf ber Innenfeite ber Rarte befindet. Da die Abfender der Doppelfarten die Adreffe auf dem Untwortteil ebenfalls vorzuschreiben haben, tragen diese Doppeltarten die beiden Abreffen (für Empfänger und Abfender) auf den Augenfeiten, hierdurch werden nicht nur die Dienstgeschäfte bei ben Boftjammelftellen erschwert, fondern es befteht auch große Wefahr fur Fehlleitungen und faliche Behandlung der Gendungen. Aus diefem Grunde muffen folche Feldpostfarten mit Antwort als ungulaffig vom Boftvertehr ausgeschloffen werden.

+ Spenden für Die Marine. Laut Mitteilung ber Brafibial - Beschäftsstelle ift in Riel eine Sammelftelle für Gaben, die für die faiferliche Marine bestimmt find, eingerichtet. Spenden, in erster Linie Rahrungs-, Benuß- und Stärfungsmittel, ferner Bücher und Zeitschriften werben erbeten und find unter ber Bezeichnung "Marine" an die Sammelftelle des Roten Kreug in Riel, Dufternbroofer

Weg 70/90 gu fenden.

Provincielle und vermischte Nachrichten.

§" Münfter, 29. Gept. Berr Bifar Benfite von hier ift als hilfsprediger nach bochft a. M. berufen. Unfere Bemeinde fieht den allfeits beliebten Geelforger nur

Ufingen, 29. Sept. Der frubere Ufinger Tanglebrer und Schaufpieler Berr Regitator Gr. hemp gu Biesbaden ift am Freitag nach langem, qualvollem Leiden im hohen

Alter von 78 Jahren geftorben.

Gelnhaufen, 25. Gept. Das Landratsamt hat fur ben Breis Belnhaufen für Brot und Schweinefleifch Dochftpreife feftgefent. Es toften bas Bfund Schwarzbrot 14 Bfg., Beigbrot 16 Big., Blut- und Lebermurft 65 Big., Schwartemagen 80 Big., Schweinefleisch 65 Big. (1). Die Geftfetung ber Bochftpreife fur Rinde und Ralbfleifch fteht unmittelbar bevor. Buwiderhandlungen werden bis ju 3000 Mart Gelbftrafe und mit Schliegung ber Bertaufsftelle geahndet.

hannover, 28. Gept. Das "Berliner Tagebl." melbet: Der frühere welfische Reichstagsabgeordnete Freiherr Langwerth v. Simmern ift im Alter von 80 Jahren auf feinem Bute Bichtringhaufen am Deifter geftorben. Der Berftorbene vertrat 1879 -1890 ben Wahlfreis Dienburg-Stol-

München, 28. Sept. Geh. Rat Prof. Robert v. Bohlmann, Bertreter ber alten Beichichte an ber Univerfitat München und einer ber bedeutenoften Belehrten Münchens, ift beute nach langerem Leiden geftorben.

Berlin, 27. Gept. Alls einen Ausbrud ber Danfbarfeit, die jeder Deutsche fur die Braven bes "U 9" empfindet, hat der Bergwertsbefiger Sauer (Berlin - Grunewald) dem Reichsmarineamt 6000 Mart zur Berfügung geftellt.

Fürforge für Austandedeutiche. Die beuischen Ber-tretungsbehorden - Konfulate ufm. - im Austande find

fürsorge für Austandsdeutsche. Die benischen Bertetungsbehörden — Konsulaie usw. — im Aussande sind saut amtlicher Meldung, soweit es mit Küdsicht auf die kriegerischen Ereignisse möglich gewesen ist, angewiesen worden, die im Aussande zurückgebliedenen Familien der in den deutschen Seeresdienst eingetretenen Mannschaften nach Maßgabe des Bedürsnisses zu unterstühen.

Die Ioten. Ordnung und Disziplin auch im Tode, so überschreibt der Kriegsberichterstatter eines italienischen Blattes einen Artikel, in dem er die Eindrücke eines Rittes über ein Schlachtseld schildert. Eine kleine Schar deutscher Soldaten hatte einen Rückzug gedeckt, der angesichts einer seinblichen Abermacht notwendig war und in Ordnung ersolgte. Bon Bajonetistichen dunchbohrt liegen die deutschen Soldaten in einer Reihe der Berschanzung. Es ist eine Art Brüderlichseit unter den Gessallenen. Jeder tote Deutsche hat seinen Torniser noch aus der Schulter, ist tadellos gekleidet, als sei er zu einer Parade gerüstet. Nichts geriet deim Fallen in Unordnung. Gürtel, Batronentasche, Degenscheide, Ausrüstungsstücke aller Art, zusammengerollte Decken, Zelsteinwand, alles grau und an Ort und Stelle zurechtgelegt, zugeschnallt oder geschnürt, scheint unzertrennlich zum Körper zu gehören. Nicht einmal der mit einer Hung Fangsosen die trennte fich vom Saupte. Bahrend bie toten Frangosen bie But bes Ungriffs verraten, zeugen bie toten Deutschen von Orbnung und Disziplin.

Bermendung von Schweineffelich im Beere. Die beutschen Seeresverwaltungen haben laut "Diich. Tageszig." ihre eigenen Konservenfabrifen und die Unternehmungen, ihre eigenen Konservensabriken und die Unternehmungen, die für den Heeresbedarf vertragsmäßig liesern, veranlaßt, vorwiegend Schweinesleisch zu verarbeiten. Dadurch wird nicht nur ein starker Absat für den reichlich vorhandenen Schweinebestand erzielt, sondern auch eine Schonung der Rindviehbestände, die für die Zwede der Bolksernährung derwünscht ist.

Ariegsalleriei. "Bruft mit Breit und Karkossel."
Gefangene Russen, befragt, vor wem sie sich am meisten sürchteten, aniworteten: Bor Pruß mit Breit und Pruß mit Karkossel. Sie meinten damit die Ulanen (wegen der Helmstorm mit dem "Breit") und die Aritsleristen, deren Bomben

Kartoffell Sie meinien damit die Allanen (wegen der Helmsform mit dem "Breti") und die Artilleristen, deren Bomben sie "Kartosseln" nennen. — Der Aetropolit von Cemberg, der österreichische Graf Szepinst, der so mannhast dis zuleht in der Stadt geblieden war, ist von den Russen gefangen nach Rischnig Nowgorod übersührt worden. — Die tostdare Bildersammiung des früheren deutschen Botschafters Grasen Pourtales in Petersdurg ist, wie jeht bekannt wird, dei der Zerirümmerung des deutschen Botschaftsgedändes vollsommen vernichtet worden. Die Aussandpresse schimpts aber immer nur über die "deutschen ichaftsgebäubes vollsommen vernichtet worden. Die Aus-landpresse schimpft aber immer nur über die "deutschen Bandalen"! — "Wie Du mir, so ich Dir" hat sich der diterreichische Staat gedacht, als er jeht die in Osterreich-Ungarn liegenden Wertpapiere, Barguthaben und Aussichts-wagen der Canada-Paciste-Gisenbahnen mit Beschlag belegte. — Weil er's dem Kalser versprochen hatte, meldete sich ein 6d jähriger Pferdesnecht aus Stolp als Artegsfreiwilliger, Der Kaiser hatte sich gelegentlich einer vor Jahren staitge-fundenen Besichtigung von alten Beleranen über sein frisches Aussiehen gewundert, worauf der diedere Alte treu-herzig gemeint hatte: Wenn's noch mal losgeht, gehe ich auch noch mit! Beht wollte er's wahrmachen.

Beftellungen auf ben "Beilburger Un= zeiger" für das vierte Quartal 1914 werben von allen Poftanftalten, ben Landbrieftragern und unferen Beitungsträgern noch fortwährend entgegengenommen.

Schnell stredte fie ihm eine Heine weiße Dand biel geichonter war als Gefinens arbeitsharte bann ladite and fie: ich bir? Rannft bich aber auch feben laffen,

ja fo groß wie Batting." abeln Bog auch über Martin Gunders Gesicht. Ja, Ein bog auch über Martin Gunders Gesicht. Ja, nichts nach. Die würden schon miteinander ausstücker Nederei zu Achim: "Wit dem weißen Kagel zu stellen, sons kraufen "Wit dem weißen Kagel

at ftellen, soust tratt fie."
3. die tun doch nichts." Mit unschuldiger Miene ibte kienen Dandchen.

Die tun doch nichts." Mit unschuldiger Miene beite kienen Dandchen.

Daben sie doch," scherzte er. "Aber das ist so dander, dein Heinen Dandchen.

Daben sie doch," scherzte er. "Aber das ist so dander, dein Heinen Derz ist nicht böß, weiß wohl, Lütt."

mer weisen. Richt dich ein. Nach dem Abendstot bedienen. Richt dich ein. Nach dem Abendstot bedien, Micht dich ein. Nach dem Abendstot bedien, mal mit dir über Feld. Natürlich bloß erst bedien mal mit dir über Feld. Natürlich bloß erst bars mächtig eilig, mich einzugewöhnen,"

dem beklommen, als er neben Gesine die breite sien Geschoß hinanstieg. Wie er aber seine in die die mich doch lieb," sagte er sich "Dies alles hat mich doch lieb," sagte er sich "Dies alles hat im altgewohnten Sitten zu brechen. Er verschied andere Art und will mich nicht mit Geschied das Unmögliche von mir sordern."

icht bas Unmögliche von mir fordern."

Ludplatte bes großen eichengeschnigten Schreibin icongeschliffenem Glafe ein Straug bunter amen, die den gangen Raum mit feinem Duft

(Bortlehung folgt.)

faft bu mir bingeftellt, Gefine," fagte Adim

Der Rampf um den Konjunttiv. Gin hubicher Scherz wird ben "Leipz. R. R." aus Göttingen mitgetellt : Ein Bizeselbwebel ber Rejerve, im Zivilverhaltnis außerorbent-Licher Prosesson der Kezerve, im Flotivergatints außerordentlicher Prosesson der romanischen Philosogie in Göttingen,
muß einen Trupp gefangener Franzosen von Maubeuge
nach Deutschland begleiten. Bon fernher donnern die Kanonen. Mit einem Male sieht der begleitende Leutnant,
wie der Bizeseldwebel S. mit einem Gefangenen in Streit
gerat. Der Franzose suchtelt ausgeregt mit den Handen,
und hinter der Stahlbrille des Bizeseldwebels sunkeln zornig
die blauen Augen. Der Leuinant eilt herbei, da er Tätlichteiten besürchtet. Mit einem Donnerweiter sährt er dazwischen: der Rizeseldwebel klärt ihn, noch voller Erregung zwischen; ber Bigefeldwebel flart ihn, noch voller Erregung, auf, und ber Leutnant fehrt lachend um. Der gefangene Frangofe, ber fich feine gerriffenen Stiefel mit Binbfaben gujammengebunden hatte, mar ein Brofeffor ber Sorbonne, und bie beiben herren maren in Streit miteinanber geraten, weil fie über bie Saufigfeit ber Berwendung bes Konjunftivs in altprovenzalischen Minneliedern verschiedener Meinung

Reichstanzler und Feldpost. Das mangelhafte Ar-beiten ber Feldpost ist, wie der Reichskanzler auf Unfrage einer Zeitung aus dem Großen Hauptquartier mitteilt, viel-sach der guruckzuführen, daß bei den fortwährenden gan-geneim zu haltenden Rerksichungen der einer Eruppengach darauf zuruckzuführen, daß bei den fortwährenden ganz geheim zu haltenden Berschiedungen der einzelnen Truppenkörper, namentlich in den ersten Wochen des Feldzuges, eine Nachsendung der Briefe und Sendungen ungemein ichwierig ist. Die Positbeamten täten wie alle deutschen Beamten ihre Pflicht, und es werden die größten Anstrengungen gemacht, um den berechtigten Wünschen nachzustommen. Sehr erschwerend für die schnelle Abwicklung seinen aber die oft unieserlich geschriebenen und unvollsommenen Abressen. menen Abreffen.

Der seltene Fall, baß ein junger Offizier wegen einer Helbentat vor bem Feinde mit bem hohen Orden Bour le merite ausgezeichnet worden ift, ift jeht eingetreten. Für die Aeberrumpelung eines Forts von Ramur hat laut "Tag" ber Kalfer bem Leutnant im 5. Garbe-Regiment 3. F. Otto v. b. Linde, Sohn eines Amtsgerichtsrats in Potsbam, biefen höchften deutschen Orden für militärische Berdienfte verliehen.

Englische Arlegsschiffe sollen gesehen worden sein bei den Dardanellen sowie in den schwedischen Gewässern dei Goteborg. Es handelt sich det diesen Ausstreuungen anscheinend um blinden Lärm, mit dem die Engländer dem Borwurf der Untätigkeit ihrer Ariegsslotte begegnen wollen. Die Pariser Blätter fordern sehr entschieden, daß die englische Flotte nun endlich ihre Passonicht aufgebe und zur Offensive übergehe. Ja, wenn Iohn Bull nur einen Berlust rissieren möchte! Das fällt ihm sedoch garnicht ein, er will ohne Einsah gewinnen. Die Franzosen werden noch deutlich erkennen, daß sie den Beelzebub riesen, um den Teusel Deutschland zu bekriegen.

Die Schlacht in Frankreich.

Die Schlacht in Frankreich.

In langen Reihen Mann an Mann — Stehn unsere Soldaten. — Und was der General besahl, — Ist alles gut geraten. — In stetem Drang und ohne Rast — Sie tapfer avanzieren, — Dabei verging dem Feinde schon — Das laute Raisonnieren. — Der Weg ist hart, und seder Fuß — Bespidt ist mit Kanonen, — Auf sedem Schritt wir ernten da — Die besten blauen Bohnen. — Doch mag auch schwer sein das Gericht, — Berdirbt's uns nicht den Magen, — Den Franzmann, der noch heute schießt, — Haben morgen wir beim Kragen. — Und dente schießt, — Daben morgen wir dem Kragen. — Und dente schießt, — Daben morgen mit zwingen ihn — Erst recht zum Retirieren. — Und wenn nicht alles geht Galopp, — Gut' Ding will gute Weile, — Doch vollgeschüttelt wird das Waß — Boll prima deutscher Keile. — Bald ist der große Tag heran, — Wo's gibt entsschiedend Schlagen. — Und beutschen Kuhm — Alsdann zum Himmel tragen.

Lette Andrichten.

Berlin, 29. Sept. Der "Staatsanzeiger" veröffentlicht die Ernennung des Landrats a. D. Tortilewitich v. Batodi-Griebe in Bledau bei Ronigsberg gum Oberprafidenten der Proving Oftpreugen, des Staatsminifters v. Moltte gum Oberprafidenten der Proving Schleswig-Solftein, fowie die Berfegung des bisherigen Oberprafibenten der Proving Oftpreugen Wirklichen Beh. Rats v. Bindheim nach Sannover als Oberprafident der Broving Dannover.

Berlin, 30. Gept. (28. B. Nichtamtlich.) Der Entwurf einer Befanntmachung über die Unverbindlichfeit gewiffer Bahlungsvereinbarungen, dem der Bundesrat feine Buftimmung erteilt hat, fest die fogenannte Goldtlaufel, die fich namentlich im Sypothetenverfehr findet, außer Kraft. Der Gläubiger tann mithin die ihm in anderen Bahlungsmuteln, als in Gold angebotene Bahlung unter Berufung auf die Goldflaufel nicht mehr ablehnen. Die Beftimmung ift geschaffen infolge der gegenwärtig erschwerten Beschaffung von Gold, und jum Schutze des in der Reichsbant

aufgespeicherten gelben Metalls.

Berlin, 30. Gept. (B. B. Nichtamtlich.) Was die Frangofen verschweigen, darüber schreibt der "Berliner Lofalanzeiger": Bon frangofifcher Geite ift bis gur Stunde der Fall des Forts Camp des Romains, der ben Durchbruch unferer Armee zwischen Toul und Berbun nach fich gezogen hat, verschwiegen worden. Diese Berschwiegenheit der franzöfischen Regierung hat natürlich ihre guten Gründe. Man ift fich in Frankreich wohl bewußt, daß die Riederzwingung diefer bedeutenden Festung und die damit verbundene ichwere Gefährdung des frangofischen Bentrums in den neutralen Staaten einen ichlechten Eindruck machen wird und gieht es daher vor, dieje wichtige Nachricht vorläufig gu unterschlagen. In dem frangofischen Sauptquartier geht man von ber richtigen Unnahme aus, daß ber Fall bes Camp des Romains gerade in gewiffen Kreifen romanischer Lander, besonders in Rumanien, den Glauben an die Widerstandefraft der frangösischen Armee jest schon gerftoren und damit einen Umschwung in der Beurteilung der europäischen Kriegslage nach fich gieben fonnte. Den Frangofen ift es dagegen nach wie por damit gu tun, in den neutralen Staaten den Gindrud gu erweden, als mare es mit der ftrategischen Lage ihres Deeres am beften beftellt, und fie scheuen daber auch nicht vor dem Mittel

ber amtlichen Falfchung jurud.
Magbeburg, 30. Sept. (B. B. Nichtamtlich). Die "Magbeburgische Beitung" teilt mit: 154 frangöfische, im Refervelagarett im Rongerthaus untergebrachte Bermundete, haben an ben Leiter des Lagarettes, Medizinalrat Referstein ein Schreiben gerichtet, in dem fie fur die aufopfernde Behandlung und liebevolle Bflege ihren tiefgefühlten Dant aussprechen. Gie ertennen besonders an, das es geflattet ift, den Angehörigen in der Deimat Nachricht gu-fommen zu laffen. Die Bermundeten ftammen aus dem 9. Bataillon der Chaffeurs a pied in Longwy.

Stuttgart, 29. Gept. (2B. B. Nichtamtl.) Der Raifer hat bem Fürsten von Sobenzollern für feine Teilnahme an ben Operationen bes 14. Armeeforps bas Giferne Kreug

erfter und zweiter Rlaffe verlieben.

Ronftantinopel, 29. Gept. (23. B. Richtamtlich.) Die Leuchtturme von Rara Burun und Iniada an ber europäischen und von Schile an der afiatischen Rufte bes Schwarzen Meeres nahe dem Bosporus find wieder angezündet worden.



Berluftlifte. (Oberlahn-Areis.)

Infanterie-Regiment Rr. 60, Weißenburg. Sergeant Albert Rodewald aus Beilburg low.



wegen ihrer Buverläffigfeit beliebten

Laternen "Panzer-Sturmtrotz"

find wieder zu haben.

C. Cehr, Spenglermeifter Weilburg.

Die Militar.Borbereitungeanstalt hat Bedarf

20 mtr. Buchen- oder Tannenholz.

Angebote find mit Preisangabe fogleich an die Rendantur der Unteroffigier-Borfchule Weilburg eingureichen.

Unteroffizier:Boridule Beilburg.

Befanntmachung.

Die Rohnung ber in Brivatquartieren untergebrachten vermundeten Militarperjonen erfolgt am 1. Ofiober 1914, vormittags 9 Uhr, im Beschäftegimmer des Unterzeichneten Grantfurterftrafe 13.

Bereing. Lagarett Beilburg.

Der Rechnungsführer : Beber, Unteroffigier d. R.

Rotes Kreuz.

Die Abteilung III ju Gammlung für Liebesgaben für die Feldtruppen bittet alle Mitburger in Stadt und Land, fie durch freiwillige Gaben nach beften Rraften unterfingen zu wollen. Erfahrungsgemäß eignen fich hierfur vorzugeweife: Raffee (gemahlen und feft verfchloffen) Tee, Schofolade, Rafao, Refe, Zwiebad, Pfeffermungpaftillen, Suppentafeln, Bigarren, Tabat, Rautabat, geräucherte Fleischwaren, Seife, ferner: Demben, wollene Soden, Unterfleider, Leibbinden, Bulsmarmer, Schlappen, ungefaumte Fuglappen aus Baumwollbieber, Große 38/40 cm, Tafchentücher, fowie Geldmittel.

Die Sauptfammelftelle befindet fich in der Bohnung des unterzeichneten Borfigenden, Sainftrage 1 (im früheren Rahtichen Saufe) auch find famtliche Mitglieder ber Ab-

teilung, nämlich:

Die Damen R. Appel, B. Beder, Both, Dimpfe, Fernau, Saf, Sardt, Beimannsberg, D. Berg, Bolggen, von Dobe, Kirchberger, Kronig, Lenz, von Marichall, E. Müller, Joh. Müller, Riedree, Romer, Schaus, Schend, Scholl, Spamer, Schwenzfeier, Beidner, Bide, fowie bie herren B. Beder, Corcilius, F. Cygan, B. Donges, Drenfus, heimannsberg, Gropius, v. Grolmann, Ropp, v. Marichall, Münscher, A. Schröder, Schwing, Beidner, gur Empfangnahme der Liebesgaben gern bereit.

Der Borfigende:

Drenfus.

"Lieb' Vaterland"

(der "Lebensfreude" 6. Band) Sprüche und Gedichte, gesammelt von P. J. Tonger.

Den Stolz aufs Vaterland zu mehren. zur Heimat Lieb' und Freud' zu nähren, sei dieses Büchleins heil'ges Ziel.

160 Seiten, schöner Leinenband Mk. I.

Früher erschienen in gleicher Ausstattung und zu gleichem Preise: "LEBENSFREUDE", 19. Auflage, "WOLLEN UND WIRKEN", 12. Auflage, "UNSER LEBEN", 9. Auflage, "MUSIK", 5. Auflage, "SCHILLER MEIN BEGLEITER", 4. Auflage, "AUS DER JUGENDZEIT", 2. Auflage, "HÄLT! STEH STILL MEIN FREUND", 2. Auflage.

Vorrätig in allen Buchhandlungen, sonst gegen vorherige Einsendung des Betrages postfrei vom Verleger

P. J. Tonger, Cöln a. Rh.

Men eingetroffen: Rarte des westlichen und des öftlichen Ariegsschauplages

Makitab 1:2,200,000

mit Gahnchen gum Martieren ber Stellungen

à Stud 40 Pig. W

21. Cramer.

Buft- und Waffertiffen,

Bieber - und Badethermo-

Gerner gur Rinberernahrung:

Sorhlet-Milchappaate fomie

die hierzu nötigen Erfatteile

als Blafchen, Sauger, Bummi-

Sprigen jeber Urt,

Leibwärmer

Suspenforien,

Plattfußeinlagen.

meter,

platten etc.

Rinker, Weilburg,

gegründet 1874 Schwanengaff empfiehlt in feinerifeit 40 Jahren bestehenden

Spezialabteilung für Artifel zur Rranten- und Gefundheitspflege: Leibbinden

Betteinlagen, Bettpfannen,

Bruchbandagen mit u. ohne Feder,

Ratheter, Gisbeutel, Domenbinden, Bummifchlauche aller Art, Dirfefpreutiffen

Jirigatoren, Inhalierapprate Ideal Schlauch und porofe

Gummibinden, ju billigften Breifen.

Borfommenbe Reparaturen werben fachgemag und billigft ausgeführt.

Lieferant vieler Rrantentaffen.

Fachmännische Bedienung.

Anfichts-Postfarten

- in großer Muswahl -

empfiehlt

M. Gramer.

gur Mithulfe bei ber militarifchen Borbereitung ber 31801

Die von den herren Miniftern der geiftlich Unterrichts-Angelegenheiten, des Krieges und bes durch den Erlag vom 16. August d. 38. ins Leben fene Bewegung jur militarifden Borbereitung ber jungen bo bom 16. Lebensjahr ab mahrend bes gegenwartigen feit

Die bereits vor dem Kriege in Bereinen & geschloffenen jungen Leute werden bald gesammt bisher folden Bereinen ferngebliebene fangen an dem militärijden Borbereitungsdienft freiwillig 34 Alle Jugendlichen find erfüllt von freudiger Bege

Leider scheint es aber an vielen Orten noch an zu sehlen, welche in der Lage und bereit find, an anstaltungen und lebungen der Jugendlichen nach gabe der befannt gegebenen militärischen Richtlin leiten und zu überwachen.

Bezirks der 21. Divifion ju diefem Bwede gur Beri zu ftellen, darf ich bitten, fich ungefaumt bei Erzelleng dem herrn Generalleutnant & D. Biesbaden, Biebricherftraße Dr. 23 melden ju Die etwaige Verwendung der betreffenden Derrn bei einem Truppenteil wird burch beren Bereitwilli erftarung zur Mithulfe bei ber militarifchen Borbered ber Jugend nicht in Frage geftellt.

Andere herren, werden gebeten, ihre Bereind bei den Borfigenden der Rreisausschuffe für Juge (auf dem Lande bei den Koniglichen Landraten, in furt a. 90 . fei furt a. M.: bei dem Königlichen Polizeiprafident Wiesbaden: bei dem Magistrat) gefälligft zu erlennig

Biesbaden, den 22. September 1914.

Dr. von Meifter, beauftragt mit der Durchführung der Magregeln wit tärischen Borbereitung der Jugend mahrend des mit Buftandes im Regierungs-Begirt Biesbades

Im Berlage von Rud. Bechtold u Comp. in Wiedlade erschienen (ju beziehen durch alle Buchhandlungen und Buchtinker fowie die Exped. d. Blattes):

Naffanischer Allgemeiner Landes-Kalender

für bas Jahr 1915. Redigiert von 20. Wittgen. 40, geh. - Breis 25 Pfennig.

Derselbe enthalt ein sorgialtig redigiertes Kalendarien uben aftronom. Ungaben für jeden Monat noch ein spesielle Berzeichnis mit der Bezeichnung ob Biebe, Krame ober geienen landwirtschaftlichen und Gartenfalender, seraer und Bauernregeln, Zinstabellen, vatersandische Gedenstass teilungen über Haus, und Bandwirtschaft, ben immerwährende teilungen über Haus, und Bandwirtschaft, den immerwährende teilungen über Haus, und Bandwirtschaft, den immerwährende ingfeitskalender, — haus, und Dentsprüche und Anethelen, unter "Allertei" belehrende Beiträge von allgemeinem zu unter "Allertei" belehrende Beiträge von allgemeinen zu Außerdem wird jedem Kalender ein Wandhalender beierlich zu fahrt. Gott zum Eruf

3nhalt: Gott zum Gruß. — Genealogie bes Könialiden in Augenetne Zeitrechnung auf bas Jahr 1915. — Maleten naffauische Erzählung von B. Wittgen — Jum hunderistige des Könialiden in Martstage des Kürken Otto von Bismark am 1. April 1915 aben. — Das Kraufschen Gine Hinterländer Erzählung von Benarch am 1. April 1915 aben. — Withelmine Reiche, eine naffauische Dichterin von Jud. — Withelmine Reiche, eine luftige Dichterin von Jud. Schönau. — Wie du mir, so ich dir. eine luftige Erzählung an Kuben Wittelalter von Wischelmine Reiche. — Aus den Kindertagen at Mittelalter von Wischelmine Reiche. — Aus den Kindertagen at schönen Gisendahn, von Bh. Wittgen. — Inderenket. Angläch bild. — Humoristisches (mit Bildern), außerbem manntagen. Stoff für Unterhaltung und Belehrung. — Angeigen.

ARE I BERRERE BERRERE OF BERRERE

Geffentlicher Wetterbient.

Bettervorausfage für Donnerstag, ben 1. Oftober 1914. Mur zeitweise heiter und nur porläufig troden ziemlich fühlen nordweitlichen Winden.

> Wetter in Weilburg. Dodpite Lufttemperatur geftern

Riedrigfte Miederichlagshohe Lahnpegel

Kupferkessel, Keffelmäntel

find in verschiedenen Größen vorrätig.

Gifenhandlung Billifen.

Gute Legehühner vertauft billigit.

Ber fagt die Exped.

Ginen halben Bentner feinfte Latelburnen

hat abzugeben

Fr. Rinter.

Rraftiges, junges

fucht Stellung bis 1. oder Boftfarten:Rahmen Expedition. Bo fagt die Boftfarten: Rahmen

Eicheln und gebe gutes

1 mm

Saatforn Wilhelmebohe.

2 Zimmerwohnung mit allem Bubehor fofest f

Schulgafie 18. vermieten.